



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

182 (20.4.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-368061](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-368061)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Bezugspreise: Drei Monate 3 RM, 6 Monate 6 RM, ein Jahr 12 RM, in weiteren Heften abgeholt 1 RM, 2 RM, durch die Post 2 RM, 2 RM, 4 RM, 6 RM, 12 RM, 24 RM, 36 RM, 48 RM, 60 RM, 72 RM, 84 RM, 96 RM, 108 RM, 120 RM, 132 RM, 144 RM, 156 RM, 168 RM, 180 RM, 192 RM, 204 RM, 216 RM, 228 RM, 240 RM, 252 RM, 264 RM, 276 RM, 288 RM, 300 RM, 312 RM, 324 RM, 336 RM, 348 RM, 360 RM, 372 RM, 384 RM, 396 RM, 408 RM, 420 RM, 432 RM, 444 RM, 456 RM, 468 RM, 480 RM, 492 RM, 504 RM, 516 RM, 528 RM, 540 RM, 552 RM, 564 RM, 576 RM, 588 RM, 600 RM, 612 RM, 624 RM, 636 RM, 648 RM, 660 RM, 672 RM, 684 RM, 696 RM, 708 RM, 720 RM, 732 RM, 744 RM, 756 RM, 768 RM, 780 RM, 792 RM, 804 RM, 816 RM, 828 RM, 840 RM, 852 RM, 864 RM, 876 RM, 888 RM, 900 RM, 912 RM, 924 RM, 936 RM, 948 RM, 960 RM, 972 RM, 984 RM, 996 RM, 1000 RM.

Mannheimer General-Anzeiger
Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-4. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 81
Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 173 30. — Telegramm-Adresse: Romazett Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt 1 RM, 40 die 32 mm breite Colonne; im Restenteil 1 RM, 250 die 70 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Rabatt nach Tarif. — Reisekosten 10%. — Für das Verschicken von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, zu besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge keine Gebühr. — Geschäftsabend Mannheim.

Mittag-Ausgabe Mittwoch, 20. April 1932 143. Jahrgang — Nr. 182

England macht Schluß mit der Borg-Wirtschaft

Mitteilungen des englischen Schatzkanzlers Chamberlain über den Staatshaushalt — Keine Steuerermäßigungen — Rigorose Sparpolitik

Ein Währungs-Ausgleichsfond

Druckung auf Londoner Vertreter
London, 20. April.

Der Staatshaushalt, den der Schatzkanzler Chamberlain gestern dem Unterhaus vorlegte, hat einen geradezu niederschmetternden Eindruck hinterlassen. Mit schmerzhafter Verunsicherung erkannte die englische Öffentlichkeit aus den Vorträgen, daß England noch für ein weiteres Jahr den Gürtel enger schnallen muß. Die Ausspannung der Steuerfahne, die der Aristokrat Snowden im letzten September brachte, muß in vollem Maße beibehalten werden und die Einschränkung der Staatsausgaben wird sogar noch verstärkt.

Chamberlain hat, um es kurz zu fassen, aus der Reduktion der Staatsfinanzen keinen anderen Ausweg gefunden, als einen noch härteren Standpunkt vor den Wähler zu nehmen. Er konnte dabei von der unannehmen Grundidee eines verlässlichen Währungs-Ausgleichsfonds für das vergangene Finanzjahr absehen. Der Schatzkanzler unterließ die bekannte Falschheit:

„Daß die Staatskasse durch den ersten großen Defizit gerettet worden sei.“

Für das kommende Jahr veranschlagt er jedoch einen Rückgang der Einnahmen aus den beiden Hauptquellen der Einkommensteuer von insgesamt 220 Millionen Pfund. Demgegenüber erwartet er von den in den letzten Monaten eingehenden 301, 7 Millionen während des Finanzjahres 1932 insgesamt 27 Millionen Pfund. Eine Anzahl neuer Einnahmequellen wird im Laufe dieser Woche auf den Verhandlungstisch eingebracht werden und ihr Beitrag ist bereits mit 3 Millionen Pfund in den Vorschlag aufgenommen. Die Kleinheit dieses Beitrages läßt darauf schließen, daß sich die neuen Einnahmen in wichtigen Bereichen halten werden, da sie vor allem weniger zu finanziellen Zwecken, als zum Schutze bestimmter englischer Industrien bestimmt sind.

Auf beiden Seiten des Etats sind die Kosten der internationalen Kriegsschuldung ausgedehnt worden. Der Etat enthält weder Eingänge aus Reparationen und Kriegsschuldensforderungen an die früheren Alliierten, noch Verpflichtungen gegenüber den Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Schatzkanzler erklärte dazu, daß die Regierung an ihrer Politik der völligen Streichung der Reparationen und Kriegsschulden festhalte.

In jedem Falle müßte man jedoch die Ergebnisse der Konferenz erwarten, ehe man sich Hitzeln für diese Forderungen löste. Unter Umständen würde nach Aufnahme noch ein außerordentlicher Haushalt eingebracht werden. Es ist bemerkenswert, daß der Verlust von mehr als 100 Millionen Pfund, der sich während des Sommerparlamentes für die Staatskasse ergab, auch im kommenden Jahr wieder in Rechnung gestellt wird.

Das geringe Defizit, das nach den vorliegenden Maßnahmen noch zu bedauern bleibt, ist der Schatzkanzler durch einen Fessell aus der Lee-Ginifer und dem britischen Empire mit 3 Pfennig für das Pfund und für ausländische, d. h. holländische und spanische Lee 4 Pfennig für das Pfund beträgt. In dieser Entscheidung liegt wohl eine Illustration zu den vollenpolitischen Verhandlungen, die man auf der britischen Reichskonferenz in Ottawa zu vertreten gedenkt.

Keine Forderungen betreffen die Verzinsung der Forderungen aus den britischen Kolonien, wodurch vornehmlich Britisch-Indien betroffen werden soll. Ferner eine Subvention für den indischen Rubenzucker.

Die endgültigen Finanzpläne für das Jahr 1932/33 lauten wie folgt: Ausgaben rund 700 Millionen Pfund, Einnahmen 708 Millionen Pfund. Es bleibt also ein kleiner Ueberschuß von rund 800 000 Pfund. Dabei ist zum ersten Male seit vielen Jahren ein echter Beitrag zum Tilgungsfonds für die inneren Schulden in Höhe von 55 Millionen Pfund gemacht worden. In früheren Jahren blieb dieser Beitrag, der manchmal über höhere Zinsen erreichte, lediglich auf dem Papier stehen, da er durch die Kreditaufnahme für die Reichsanleiheveräußerung und andere Zwecke unterbunden wurde. Vielleicht ist es

das allerbemerkenswerteste Kennzeichen des Chamberlain'schen Plans, daß mit der Methode des Borgens für Staatshaushaltszwecke völlig Schluß gemacht worden ist.

Wahrheit des ersten Monats machte der Schatzkanzler die überaus bedeutsame Mitteilung,

Der Kampf um Preußen

Das Wahlziel der Deutschen Volkspartei

Telegraphische Meldung
Berlin, 20. April.

Die Deutsche Volkspartei Groß-Berlins veranlaßte gestern eine Wahlkampfabendung. Ministerialrat Dr. Hillebrandt begründete namens der Wahlkreise II, III und IV der D.V.P. die Forderungen und gab seiner Begeisterung über ihre ungemessen große Zahl Ausdruck, die ein Beweis sei, daß die D.V.P. noch kräftig lebe. Der Spitzenkandidat des Wahlkreises II, Rechtsanwalt Dr. Vogt, erklärte, daß die Deutsche Volkspartei nicht weniger national gefühlt als die Nationalsozialisten und die Nationalsozialistische Partei sei.

Der Vorsitzende der preussischen Landtagsfraktion, Landgerichtsdirektor Siebold, führte aus, daß Ziel des Wahlkampfes sei eine Mehrheitsregierung der nationalen Parteien mit Veranlassung der Nationalsozialisten.

Der Parteiführer, Reichstagsabgeordneter Dingeldey, wandte sich gegen jede Parteiwirtschaft und gegen jede Herrschaft der Parteibuchel, sowohl des linken wie des rechten mit dem Hakenkreuz. Es müsse ein Reiz gebildet werden, der sich in völliger Einheit zwischen die Reichsregierung, die Nationalsozialisten und die Nationalsozialisten löste. Die von nationalen Gedanken getragene Volkspartei sei bereit, einen Rat zur Vereinfachung an dieser Aufgabe zu folgen und habe die Hebung der gleichen Arbeit sein müßten. Nur dann könne das neue Preußen im alten preussischen Geiste entstehen.

Preußens Finanzlage in Ordnung

Meldung des Volksbüros
— Ziel, 20. April.

Der preussische Finanzminister Kasper sprach gestern Abend hier in einer republikanischen Kundgebung

Die möglichen Rückwirkungen der Preußenwahlen

Druckbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 20. April.

Die Session des alten Preussischen Landtags, der so nicht aufgelöst wurde und daher sein Schicksal weiter fristet, läuft verfassungsmäßig noch bis zum 20. Mai, dem Tage, an dem seiner Zeit das gegenwärtige Preussische Land gewählt wurde. Der neue Landtag muß, von diesem Termin an gerechnet, innerhalb von 30 Tagen einberufen werden. Bis dahin bleibt also die Regierung Braun-Seyvering auf jeden Fall im Amt, wenngleich ihre gesetzgeberischen Möglichkeiten während eines solchen Interregnums naturgemäß auf ein Minimum beschränkt sind. In politischen Kreisen nimmt man an, daß der künftige Ausschuss, der in der alten Zusammensetzung keine Einheitsmeinung selbstverständlich im Sinne der Weimarer Konvention treffen dürfte, den neuen Landtag am den 19. Juni herum einberufen wird und zwar zu einer verhältnismäßig kurzen Tagung. Dabei bleibt freilich die Frage offen, ob die Opposition, die in zweifelslos wesentlicher Verfassung in das neue preussische Parlament einzutreten wird, sich ohne weiteres wird nach Hause schicken lassen.

es sei denn, daß das alte Parlament in der Zwischenzeit eine Verfassungsänderung zwischen Väter und Enkel kommen. Die erste Aktion nach dem Zusammentritt des Landtags wird die Wahl des Reichspräsidenten sein, die nach der kurz vor Tagesende vorgenommenen Kundgebung der Geschäftsordnungsbestimmungen wohlgehen werden muß. Die Opposition hat auf die Einbringung eines Aufhebungsentwurfes verzichtet, weil dieser Schritt wahrscheinlich ein Schicksal ins Wasser geworfen wäre, an

das ein Währungs-Ausgleichsfond von 100 Millionen Pfund gebildet werden soll. Als Kern dieses Fonds dient der Rest von 25 Millionen Dollar, der aus dem während des Krieges gebildeten Dollaranleihefond übrig geblieben ist. Die Gesamtsumme von 100 Millionen Pfund soll dazu dienen, das Pfund vor Schwankungen zu schützen und Spekulationen zu verhindern.

Innsbrucker Donau-Konferenz

Meldung des Volksbüros
— Innsbruck, 20. April.

Mit der Vollversammlung am gestrigen Vormittag hat die Generaldelegation der Konferenz ihre Arbeit beendet. Der deutsche Delegierte Dr. Komersaroff leitete in einem Preisentwurf im Namen der Internationalen Handelskammer das Ergebnis der Diskussion dahin zusammen, daß einzelne konkrete Pläne oder Gedanken als alleinige Hilfsmittel von der Konferenz nicht anerkannt worden seien, vielmehr sei schärflich worden, daß eine gründliche Vorbereitung unter Berücksichtigung der zum Teil verstreuten Interessen der Donauländer Platz zu greifen hat. Man war sich ferner darüber einig, daß in erster Linie die finanziellen Sorgen der Donauländer einer dringlichen und gleichzeitigen Behandlung bedürften.

Nach dem Verlauf der Beratungen ersahen es sicher, daß eine volle Verständigung über den Text der Resolutionen erfolgen wird, jedoch sei heute der Vollversammlung unterbreitet werden können. Da die Internationale Handelskammer das größte Interesse daran hat, die weiteren Arbeiten zur Lösung der Donauwierigkeiten aufzulegen zu verfolgen und durch eigene Beiträge zu fördern, wird ein Arbeitsausschuss gebildet werden, der sich diesem Zwecke widmet.

Mahnung Chamberlains an A. S. M.

Druckung unseres Pariser Büros
Paris, 20. April.

Der frühere britische Außenminister Sir Austen Chamberlain veröffentlichte gestern in „The Times“ einen Artikel über das Thema „Reparationen und Schulden“. Der englische Politiker schildert eingehend, wie die Welt es in den letzten Jahren gelernt haben, europäisch zu denken und zu handeln. Chamberlain behauptet dann den Tod Stresemanns, der es seiner Meinung nach begriffen hätte, daß einzig und allein eine Erfüllungspolitik Deutschlands die Wiederherstellung seiner moralischen Stellung in der Welt ermöglichen würde.

Es wäre überflüssig, so führt Chamberlain fort, die Schwierigkeiten zu unterschätzen, die noch zu überwinden sind.

Locarno identische Europa vier Jahre des Friedens und der fruchtbarsten Zusammenarbeit. Wenn Stresemann noch lebte, wären inzwischen wahrscheinlich neue Fortschritte erzielt worden. Es war ein Realist und erzielte sofort alle Vorbedingungen, die die Verhandlungen für den Erfolg bilden. Sir Austen Chamberlain behauptet, daß Stresemann sich sicherlich geweigert hätte, politische Probleme anzuschneiden, die nach nicht lösungsfähig wären. Stresemann habe erkannt, daß allein das Wort „Einigkeit“ die Lösung aller europäischen Schwierigkeiten bedeute.

Chamberlain merkt sich dann den Kautionsfaktor an und richtet an die Frage, ob sie bereits wie die Europäer begriffen hätten, daß die Welt nicht mehr isoliert leben könnte und daß die Weltgemeinschaften für die europäischen Schwierigkeiten nicht ausschließlich in Europa lägen.

Die Antwort auf diese Frage sei für Europa lebenswichtig. „Wenn die europäischen Länder“, so meint Chamberlain, „durch bittere Erfahrungen klug geworden, ihre Streitigkeiten zu verlassen und durch gegenseitige Opfer die Rettung aus dem gemeinsamen Unglück zu versuchen, dann werden sie sich schließlich voll Vertrauen Amerika zuwenden.“ Der frühere britische Außenminister glaubt unzweifelhaft, daß Amerika die gesamte Abwicklung der Reparationen wünsche.

Amerika werde sich dabei nicht von dem Gedanken leiten lassen, eine persönliche Entschädigung für die neuartigen Kriegsschulden zu verlangen, aber natürlich, Amerika erkenne vielmehr, daß durch die richtigen Zahlungen von Reparationen zu Regierung der Warenmarkt geläutert und der Handel unter den Völkern gefördert wird. Die Schlüsselworte Chamberlains klingen in einem Appell an Amerika aus, daß keine für die Lösung der internationalen Weltprobleme behaupten. Hoover habe durch seinen Moratoriumsvorschlag bewiesen, daß er eine tatsächliche Verbindung zwischen Reparationen und internationalen Schulden anerkenne. Rein Mensch, so unterbreitet Chamberlain, wird die beiden Fragen schließlich trennen können, aber

der gute europäische Wille, die Hebung der europäischen Länder und die gemeinsamen Opfer werden werden, wenn Amerika nicht aus einem Geist der Abneigung und der Verhöhnung wollen ließe.

Nächtliche Himmelercheinung

Vom westlichen Beobachter letzte gestern nachmittags oberhalb der Friedrichsbrücke eine

elektische Wasser-Licht

an, die sichtlich am linken Negativteil verhielt wurde. Bald hatte man sich davon überzeugt, daß es sich nicht um die Erscheinung eines amerikanischen Millardiers handelte, sondern um ein Licht, das auf den Namen „Perill“ gelaufen war und für die Mannheimer allerlei Ueberraschungen vorbereitet hatte.

Im Abenddämmern wurde es auf dem Deck der Nacht lebendig. Neben dem kleinen Schornstein machte man eine Öffnung frei, trat feinst und allseitig Vorbereitungen und als schließlich die Nacht herabgebrochen war, kam wie plötzlich im Innern dieser Öffnung ein helles Licht auf, das

einen mächtigen Strahlenkegel an den Himmel projizierte.

So nach und nach entwickelte sich aus diesem Punkt ein Wort, deutlich lesbar für alle, die gespannt an dem Himmel harrten. Der Mittelteil des Schiffdecks wurde in rotierender Bewegung gesetzt, wodurch die Schrift am Himmel rascher im Kreis wanderte. Eine Umwälzung und bald fand ein zweites Wort am Himmel, das den gleichen Weg der Vorläuferin zurücklegte. Schließlich folgte auch noch das dritte Wort der Serie, die und der Himmelschreiber schon unzählige Male mit weissem Rauch in den blauen Himmel geschrieben hat.

Am Redakteur und auf der Friedrichsbrücke hatte sich bald eine vielhundertköpfige Menge eingefunden,

die mit großem Interesse den Vorgängen folgte. Inzwischen hatte der Wind auch von diesen Vorgängen Kenntnis genommen und durch die Wolken gedrängt. Sein helles Licht bildete für die nächstlichen Himmelschreiber eine unangenehme Konkurrenz, weshalb sie den Anker ließen und weiter westwärts dampften. Aus dunkler Ferne tauchten sie dann bis in die tiefe Nacht hinein weiter den Himmel ab.

Der Niederfens Mannheimer-Wallfahrt singt

Ein solches aber uns einträgliches Gesangs- und Tanzfest veranstaltete der „Niederfens“ Wallfahrt am vergangenen Sonntag (19. April) in der Halle des Deutschen Hauses, waren diese festlichen Veranstaltungen gewiss und der finanzielle Erfolg des Festes ist ein sehr guter. Die Hauptrolle der Abende war natürlich dem Gesang vorbehalten. In dieser Nacht von Wehrhans und „Ich lebe darin“ und den 10. Jahrhundert, sowie dem die Schwaben heimwärts ziehen und „Winnried“ wurden ausgesprochen. Die Hauptrolle der Abende war natürlich dem Gesang vorbehalten. In dieser Nacht von Wehrhans und „Ich lebe darin“ und den 10. Jahrhundert, sowie dem die Schwaben heimwärts ziehen und „Winnried“ wurden ausgesprochen.

Der kleine Konzertsaal der „Niederfens“ war bis zum letzten Platz besetzt. Die Hauptrolle der Abende war natürlich dem Gesang vorbehalten. In dieser Nacht von Wehrhans und „Ich lebe darin“ und den 10. Jahrhundert, sowie dem die Schwaben heimwärts ziehen und „Winnried“ wurden ausgesprochen.

Die gehobene Fürsorge

Wird der Landesanteil erneut gelürzt?

Vom Badischen Städteverband und Badischen Städtebund wird uns geschrieben:

In dem Entwurf des Staatsvoranschlags für die Rechnungsjahre 1922 und 1923 ist vorgesehen, daß der Landesanteil an der gehobenen Fürsorge auf 5,98 Millionen ermäßigt wird. Nachdem der Landesanteil in den letzten Jahren wiederholt und erst durch das Koingesetz vom 8. Juli 1921 erneut gekürzt worden ist, muß die Absicht der Regierung das größte Bedauern hervorrufen. Während überall die Not im Volke steigt und die Städte nur unter größten Schwierigkeiten noch in der Lage sind, die gesteigerten Fürsorgeausgaben zu decken, glaubt das Land in der gleichen Zeit seinen Anteil an den Wohlfahrtsausgaben herabsetzen zu können. Damit würden den Bezirksfürsorgeverbänden und verbandsfreien Städten die notwendigen Mittel weiter verknüpft, mit denen eine gehobene Fürsorge bisher noch möglich war. Man muß sich darüber klar sein, daß damit die Lage vor allem der Klein- und Sozialrentner und der Kriegsdoppler zwangsläufig noch weiter gedrückt würde.

Sich weiter auf Kosten der Gemeinden entlasten

an können. Damit würden den Bezirksfürsorgeverbänden und verbandsfreien Städten die notwendigen Mittel weiter verknüpft, mit denen eine gehobene Fürsorge bisher noch möglich war. Man muß sich darüber klar sein, daß damit die Lage vor allem der Klein- und Sozialrentner und der Kriegsdoppler zwangsläufig noch weiter gedrückt würde.

Eine erneute Kürzung des Landesanteils an der gehobenen Fürsorge wäre um so unbilliger, als schon bisher die Belastung von Land und Gemeinden durch die Wohlfahrtspläne genau die entgegengesetzte Entwicklung genommen hat. Der Landesanteil an der gehobenen Fürsorge ist von ursprünglich 33 u. O. auf heute 16 u. O. des Aufwandes für die Fürsorgeunterstützungen, also auf weniger als die Hälfte der ursprünglichen Quote gesunken. Im Gegensatz hierzu sind die

gemeindlichen Fürsorgekosten um ein Vielfaches gestiegen.

namentlich durch die Aufwendungen für die Erwerbslosen, deren Betreuung immer mehr von der Reichsrente für Arbeitslosenversicherung auf die Gemeinden übergeht. Aber auch auf dem Gebiete der gehobenen Fürsorge sind die Aufwendungen der Städte fortlaufend gestiegen. Bei den Sozialrentnern macht die ungenügende Höhe der Renten umfangreiche zusätzliche Unterhaltungen der Gemeinden notwendig. Bei den Kleinrentnern sind jetzt die letzten Vermögensreserven aufgeschöpft. Die in vielen Fällen einzig noch übrig gebliebene Verdienstmöglichkeit, die Zimmervermietung, ist heute gleichfalls fast erschöpft. Auch macht sich bei den Sozial- und Kleinrentnern bemerkbar, daß sie in immer geringerer Umfang Unterhaltungsgehülfe von ihren Kindern erhalten, da diese vielfach selbst erwerbslos sind. Bei den Kriegsdopplern und Kriegshinterbliebenen

müßte der Aufwand gleichfalls noch weiter, zumal die Kürzung der Renten durch die Reichsrenteordnung wieder zu einer erhöhten Inanspruchnahme zusätzlicher Fürsorgeunterstützungen der Städte geführt hat.

Demgegenüber steht jede entsprechende Mehrbelastung des Landes.

Es müßte daher als eine große Unbilligkeit empfunden werden, wollte das Land seinen Anteil an der gehobenen Fürsorge erneut kürzen und dadurch selbst die Fürsorge gefährden. Vergewissern wir uns den ganzen Umfang der Situation, in der sich heute die Gemeinden infolge der ungenügenden öffentlichen Wohlfahrtspläne befinden, so kann man sich nicht vorstellen, daß der Landtag wirklich gewillt ist, diesem Verhältnisse der Regierung zu folgen. Die Städte haben daher an den Landtag die dringende Bitte gerichtet, den Landesanteil an der gehobenen Fürsorge zum mindesten wieder in der früheren Höhe von 6 Millionen in dem Voranschlag einzufügen.

Veranstaltungen

Mandolinen-Orchester Mannheim am 20. April

Bei sehr gutem Besuch wurde am Sonntag nachmittags in den Hermann-Hallen ein Programm ab, mit dem das Mandolinen-Orchester Mannheim seinen Angehörigen und Freunden einige ungewöhnliche Stunden bereitet. Im Vordergrund standen die Darbietungen des Orchesterleiters, das unter seinem Dirigenten H. O. Koch ein beachtliches Aufführungsgewissen bot. Ein Quartett und die Capelle zu „Kleines Variété“ leisteten die Vorarbeit ein. Dann hörte man das von Orchestermitglied H. Wagner geleitete „Kleines Variété“ „Entscheidung an die Jugendzeit“, bei dem auch die jungen Spieler mitwirkten. Eine Kinderoper, „Hochzeit in Sibirien“, von H. O. Koch unter Benutzung der gleichnamigen Musik von Transilvaner für die Bühne eingerichtet, fand den herzlichsten Beifall der Zuhörer. Ein Mandolinen Quartett spielte ein Stück und hatte mit seinen liebevoll vorgetragenen Klavierbegleitungen ebenfalls einen großen Erfolg. Dann folgten zwei Stücke als Schlußstück und Bezeichnung eines Programms, das den die Zuhörer aus dem Saal nicht veranlassen konnte, daß der aus launiger Weise, „Sonntag“, von H. O. Koch komponiert hat auf gleicher Höhe und hatte den größten Erfolg. In der Hauptrolle bewährte sich Frau Ziegler, die auch vorher schon einige Male zum besten gab. Vier Quartette bewährte sich als Solisten. Eine Tanzunterhaltung hielt die Klavierbegleitung und wurde nach in den Händen der Zuhörer.

Das 100. Geburtstagfest. Die berühmte Konzertistin Ella Heg hat mit dem Geiger Otto Strauß und dem Cellisten Ludwig Kroll ein Trio gegründet. Am kommenden 22. und 23. April wird sich an die Veranstaltung in der Gartenstraße zum ersten Mal der Mannheimer Musikverein vornehmen.

Schneewittchen auf der Jugendbühne

Das mit ein Leben und Treiben am Sonntag nachmittags im großen Saal der Hermann-Hallen war es doch auch die Jugend, die erwartungsvoll die Spielstätte im Park besetzt hielt u. gespannt darauf wartete, bis sich der große Vorhang hob. Sehr reich verkleidet aber die Plätze der Kinder, als auf der Bühne das Märchen von „Schneewittchen und den 7 Zwergen“ seine Uebung nahm und der in einem populären Manier geführte Stoff sehr würdevoll mit seinem ergebenden Inhalt sprach. Der Hofmarsch hatte bald die Hand aller Zuschauer gewonnen, denn er wußte allerlei Späße, an denen auch die Kinder teilhaben durften. Mit er schließlich auch die richtige Kritik verleiht, konnten der Inhalt und die Regie, auch für ihn keine Grenzen mehr. Aber auch die Jugend hatte bald alle Kinder zu Freunden, denn sie spielten so reichlich, daß man den Reiz über die tolle Schaulust schnell verlor. Es war nur gut, daß man sich nach jedem der neun Akte so viel zu erzählen hatte, daß die unruhig im großen Saal nur nicht so sehr aufstießen. Zwischen durch griffen die jugendlichen Zuschauer auch in das Spiel ein, denn sie konnten das Märchen ganz genau nachhaken und verstanden, das Schneewittchen vor dem bösewärtigen Spiel zu warnen.

Am die Aufführung war die Jugendbühne der Hermann-Hallen Theatergesellschaft Mannheim besetzt. Aus der Reihe der Darsteller sagte Georg Wiedemann hervor, der nicht nur als Hofmarsch eine starke Rolle der Spieler war, sondern auch gleichzeitig die Spielleitung übernahm hatte. Um den Wohlwollen der Jugend zu verdienen, wurden dem Mannheimer Hofmarsch 40 Karten für diese Vorstellung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der Befehlsgewalt. Ein gut besetztes Theaterstück, das dem Mannheimer, sowie der von jugendlichen Kinderdarstellern besetzt war, mit ansehnlichem Erfolg, wurde am Sonntag nachmittags in der Hermann-Hallen aufgeführt. Die Kinderdarstellergruppe brachte unter der unwilligen Leitung von Mandolinen-Orchesterleiter H. O. Koch ein beachtliches Aufführungsgewissen. Ein Quartett und die Capelle zu „Kleines Variété“ leisteten die Vorarbeit ein. Dann hörte man das von Orchestermitglied H. Wagner geleitete „Kleines Variété“ „Entscheidung an die Jugendzeit“, bei dem auch die jungen Spieler mitwirkten. Eine Kinderoper, „Hochzeit in Sibirien“, von H. O. Koch unter Benutzung der gleichnamigen Musik von Transilvaner für die Bühne eingerichtet, fand den herzlichsten Beifall der Zuhörer. Ein Mandolinen Quartett spielte ein Stück und hatte mit seinen liebevoll vorgetragenen Klavierbegleitungen ebenfalls einen großen Erfolg. Dann folgten zwei Stücke als Schlußstück und Bezeichnung eines Programms, das den die Zuhörer aus dem Saal nicht veranlassen konnte, daß der aus launiger Weise, „Sonntag“, von H. O. Koch komponiert hat auf gleicher Höhe und hatte den größten Erfolg. In der Hauptrolle bewährte sich Frau Ziegler, die auch vorher schon einige Male zum besten gab. Vier Quartette bewährte sich als Solisten. Eine Tanzunterhaltung hielt die Klavierbegleitung und wurde nach in den Händen der Zuhörer.

Zeitliche Prüfungsperiode

Mercredi, 20. April. Ab 15. April wurde wie alljährlich mit den Vorbereitungen an der Hermann-Hallen Schiffschule (Kadettenschule) begonnen. Diese Arbeiten werden ungefähr 6 bis 7 Wochen in Anspruch nehmen. Während dieser Zeit ist der Verkehr über die Schiffschule an Vormittagen vorübergehend geschlossen.



Eine neue und bessere Art, Wäsche zu spülen,

eine Methode, die praktische Hausfrauen entdeckten!

Das Spülen der Wäsche hat den Zweck, die Wäsche von allen Seifenteilchen zu befreien, die sie während des Kochens in sich aufgenommen hat. Mangelhaft gespülte Wäsche neigt zum Vergilben und wird schnell unansehnlich. Deshalb spült die sorgfältige Hausfrau immer zuerst in gut warmem Wasser und danach solange kalt, bis das Wasser klar bleibt.

Geben Sie dem ersten warmen Spülwasser 1 bis 2 Handvoll Henkel's Sil - kalt aufgelöst - bei. Sie werden erstaunt sein, um wieviel schneller, sorgsamer und gründlicher alle Rückstände der Waschlauge beseitigt sind und wie klar, blütenweiß und duftig schön eine silgespülte Wäsche ist.

Sil spült und bleicht - ganz unerreicht

§ 160/21a Zum Einweichen der Wäsche, zum Weichmachen des Wassers: Henko, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

Die Devisenpolitik der Reichsbank — ein schmaler, steiler Grat

Bei einem Rückblick auf die Devisenpolitik der Reichsbank...

Die Devisenpolitik der Reichsbank ist ein schmaler, steiler Grat...

Württembergische Notenbank, Stuttgart

Die Württembergische Notenbank hat ihren Geschäftsbereich...

Die Württembergische Notenbank hat ihren Geschäftsbereich...

Carl Schmitt & Cie. A.G., Pforzheim

Carl Schmitt & Cie. A.G., Pforzheim, 5 (7) v. H. Dividende

Kauf dem Bremer-Rougier, 15 (16) v. H. Dividende

Südwestdeutsche Genossenschaftsbanken

Beitrag zur Gründung einer Genossenschaft für Stadt und Land...

Beitrag zur Gründung einer Genossenschaft für Stadt und Land...

Kreugers Helfershelfer

Ein Weiskandal ohnegleichen

Dem Skandal gegen eine eigene Schuld zu verdrängen...

Die Besetzung der Finanzierungsstellen...

Die Besetzung der Finanzierungsstellen...

Die Besetzung der Finanzierungsstellen...

Zur Zahlungseinstellung des Deutschen Creditvereins Berlin

Der Zusammenbruch des Deutschen Creditvereins Berlin...

Der Zusammenbruch des Deutschen Creditvereins Berlin...

Werberei und Weberei A.G., Eßlingen

Der Zusammenbruch der Werberei und Weberei A.G. Eßlingen...

Spinnerlei und Weberei A.G., Eßlingen

Der Zusammenbruch der Spinnerlei und Weberei A.G. Eßlingen...

Werberei und Weberei A.G., Eßlingen

Der Zusammenbruch der Werberei und Weberei A.G. Eßlingen...

Werberei und Weberei A.G., Eßlingen

Der Zusammenbruch der Werberei und Weberei A.G. Eßlingen...

Werberei und Weberei A.G., Eßlingen

Der Zusammenbruch der Werberei und Weberei A.G. Eßlingen...

Werberei und Weberei A.G., Eßlingen

Der Zusammenbruch der Werberei und Weberei A.G. Eßlingen...

Kampf der Viag um die Ilse

Protest der Opposition gegen alle Beschlüsse

In Ordnung des im letzten Monat einberufenen...

Die Besetzung der Finanzierungsstellen...

Die Besetzung der Finanzierungsstellen...

Die Besetzung der Finanzierungsstellen...

Werberei und Weberei A.G., Eßlingen

Der Zusammenbruch der Werberei und Weberei A.G. Eßlingen...

Der Zusammenbruch der Werberei und Weberei A.G. Eßlingen...

Werberei und Weberei A.G., Eßlingen

Der Zusammenbruch der Werberei und Weberei A.G. Eßlingen...

Werberei und Weberei A.G., Eßlingen

Der Zusammenbruch der Werberei und Weberei A.G. Eßlingen...

Werberei und Weberei A.G., Eßlingen

Der Zusammenbruch der Werberei und Weberei A.G. Eßlingen...

Werberei und Weberei A.G., Eßlingen

Der Zusammenbruch der Werberei und Weberei A.G. Eßlingen...

Werberei und Weberei A.G., Eßlingen

Der Zusammenbruch der Werberei und Weberei A.G. Eßlingen...

Werberei und Weberei A.G., Eßlingen

Der Zusammenbruch der Werberei und Weberei A.G. Eßlingen...

Kampf der Viag um die Ilse

Protest der Opposition gegen alle Beschlüsse

In Ordnung des im letzten Monat einberufenen...

Die Besetzung der Finanzierungsstellen...

Die Besetzung der Finanzierungsstellen...

Die Besetzung der Finanzierungsstellen...

Werberei und Weberei A.G., Eßlingen

Der Zusammenbruch der Werberei und Weberei A.G. Eßlingen...

Der Zusammenbruch der Werberei und Weberei A.G. Eßlingen...

Werberei und Weberei A.G., Eßlingen

Der Zusammenbruch der Werberei und Weberei A.G. Eßlingen...

Werberei und Weberei A.G., Eßlingen

Der Zusammenbruch der Werberei und Weberei A.G. Eßlingen...

Werberei und Weberei A.G., Eßlingen

Der Zusammenbruch der Werberei und Weberei A.G. Eßlingen...

Werberei und Weberei A.G., Eßlingen

Der Zusammenbruch der Werberei und Weberei A.G. Eßlingen...

Werberei und Weberei A.G., Eßlingen

Der Zusammenbruch der Werberei und Weberei A.G. Eßlingen...

Werberei und Weberei A.G., Eßlingen

Der Zusammenbruch der Werberei und Weberei A.G. Eßlingen...

Kommunale Chronik

Beschleunigung der Mainzer Finanzlage
Weing. 18. April. Mit Rücksicht darauf, daß die Beschleunigung der hiesigen Finanzlage eine Ein-
schränkung der Ausgaben in noch größerem als vor-
gezeichnetem Umfang notwendig macht, hat Oberbürger-
meister Dr. Göttsch eine Reihe von Bestimmungen herausgegeben. Die Ausführung des Haushaltsplans für 1932 war bis zum Beginn des Rechnungsjahres nicht möglich, weil die Höhe der im Rechnungsjahr 1932 zu erwartenden Einnahmevermehrungen und der Aufwände von Reich und Land zu den Kosten der Wohlfahrtspflege noch nicht feststeht. Der hiesige Haushalt muß deshalb zunächst noch dem Haushaltsplan von 1931 fortgeführt werden. In den neuen Bestimmungen werden die einzelnen Ämter angewiesen, die Kredite für persönliche Ausgaben nur in der in den Voranschlagsentwürfen für das vorangehende Jahr zur Verfügung zu stellen. Arbeiten und Lieferungen für Unterhaltungsarbeiten an Gebäuden, Straßen, Maschinen usw. dürfen in den ersten drei Monaten des Rechnungsjahres 1932 nur in Höhe von einem Viertel der im September 1931 gefassten Kredite des Haushaltsplans 1931 in Auftrag gegeben werden. Leistungen für die eine Veranschlagung der Stadt nicht besteht, wie Beiträge an Verbände, Vereine usw. sind vor Feststellung des Haushaltsplans 1932 nicht anzugeben. Die Ausgaben für allgemeine Hofkosten sind auf das Äußerste einzuschränken.

Neue Mitteilungen

Die neue Mitteilungen mit der Gemeindeforschung...
Wittmo, 20. April. Die neue Mitteilungen mit der Gemeindeforschung...
Wittmo, 20. April. Die neue Mitteilungen mit der Gemeindeforschung...

Tageskalender

Wittmo, 20. April
Katholischer: Gebete und Fasten, Schenkel von...
Evangelischer: 1. Petrus, 1. Johannes, 1. Korinther...

Schneidwürdigkeiten:

Schneidwürdigkeiten:
Schneidwürdigkeiten: Schneidwürdigkeiten...

SPORT DER NMZ

Deutsche Waldlauf-Meisterschaft

Am 24. April 1932 in Stuttgart

Wohl trägt die DDB ihre Waldlauf-Meisterschaften...
Wohl trägt die DDB ihre Waldlauf-Meisterschaften...
Wohl trägt die DDB ihre Waldlauf-Meisterschaften...

Ein schändliches Verbrechen

Die verübte Verbrechen...
Die verübte Verbrechen...
Die verübte Verbrechen...

Wer nicht Sieger?
Die Athleten sind immer zu bescheiden...
Die Athleten sind immer zu bescheiden...

Polizei Chemnitz in Mannheim

Der RPR Mannheim empfing am Sonntag...
Der RPR Mannheim empfing am Sonntag...
Der RPR Mannheim empfing am Sonntag...

Generalversammlung des F.C. 08 Mannheim

Der Mannheimer Fußball-Club 08...
Der Mannheimer Fußball-Club 08...
Der Mannheimer Fußball-Club 08...

Fußball im Kreis Südbessen

Der Sonntag brachte eine weitere Stärkung...
Der Sonntag brachte eine weitere Stärkung...
Der Sonntag brachte eine weitere Stärkung...

Drei deutsche Ballon beim Gordon-Beneke-Fliegen

Der Freizeitsportklub des Deutschen Luftfahrt-Verbands...
Der Freizeitsportklub des Deutschen Luftfahrt-Verbands...
Der Freizeitsportklub des Deutschen Luftfahrt-Verbands...

Verkäufe

Gute Existenz!
Möbel
Prachtvolle Küche

Verkäufe

Nach Qu 7, 29
kommen, sehen und staunen über die verbüffend niedrigen Preise

gehören in der wahren Welt. Der Kämpfer...
gehören in der wahren Welt. Der Kämpfer...
gehören in der wahren Welt...

Neufel liegt in der ersten Runde

Bei Berufsboxkämpfen in Paris - Ed Francis...
Bei Berufsboxkämpfen in Paris - Ed Francis...
Bei Berufsboxkämpfen in Paris...

Titel schlägt erneut Badhäber

Im Rahmen eines Stadtkampfes zwischen dem...
Im Rahmen eines Stadtkampfes zwischen dem...
Im Rahmen eines Stadtkampfes...

Großer Sieg Paul de Bruyn

Einen feiner großen Erfolg feierte der deutsche...
Einen feiner großen Erfolg feierte der deutsche...
Einen feiner großen Erfolg...

Mittlungener Rekordversuch

Die Rheinberger Schwimmvereinigung...
Die Rheinberger Schwimmvereinigung...
Die Rheinberger Schwimmvereinigung...

Drei deutsche Ballon beim Gordon-Beneke-Fliegen

Der Freizeitsportklub des Deutschen Luftfahrt-Verbands...
Der Freizeitsportklub des Deutschen Luftfahrt-Verbands...
Der Freizeitsportklub des Deutschen Luftfahrt-Verbands...

Heute früh entschließ' anst. nach kurzer, schwerer Krankheit mein geliebter Mann, mein herzenguter Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Karl Stapf
im Alter von 56 Jahren
Mannheim-Waldhof, den 19. April 1932
In tiefer Trauer:
Maria Stapf geb. Schreiber und Angehörige
Die Beerdigung findet am 21. April um 1 Uhr von der Leichenhalle Hauptfriedhof aus statt

Todes-Anzeige
Unser einziges, unvergessliches Kind
Heinzl
ist nach schwerer Krankheit wohlbersehen mit den hl. Sterbesakramenten im jungen Alter von 11 Jahren aus unserer Mitte geschieden
Mannheim-Waldhof, 19. April 1932
In tiefer Trauer:
Hans Schwenk und Frau Eilz geb. Wld Georg Wld und Frau Familie Gebhard Litz
Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm. 2 Uhr, im Friedhof Käferthal statt

H. Mayer-Lindmann
Städtisch geprüfte Dolmetscherin
Amblich beendigte Übersetzerin
Sprach-Unterricht
M 7, 16, Kaiserling Tel. 23978
Berufs-Mäntel für Damen u. Herren
Adam Ammann, Qu 3, 1. Tel. 24759.
Kostümbau für Berufskleidung

Verkäufe
Gute Existenz!
Möbel
Prachtvolle Küche
Zwangsvorsteigerung
Donnerstag, 21. April 1932, nachm. 2 Uhr
Möbel
Nähmaschine
Oelgemälde

Verkäufe
Knaben-Sportanzug
Schlafzimmer
Zu verkaufen
Gut erhält. Teppich

Verkäufe
Knaben-Sportanzug
Schlafzimmer
Zu verkaufen
Gut erhält. Teppich

Verkäufe
Nach Qu 7, 29
kommen, sehen und staunen über die verbüffend niedrigen Preise
Prachtvolle Küche
Möbel
Speise-, Herren- und Schlafzimmer

Verkäufe
Möbel-Graff
Fahrräder
Es-AN-Saxophon
RADIO

Verkäufe
Möbel-Graff
Fahrräder
Es-AN-Saxophon
RADIO

Lebensmittel immer billig und gut!
Fische und Geflügel
Lebende Rheinkarpfen Pfd. 78
Lebende Schleie Pfd. 98
Spiegelkarpfen Pfd. 98
Fischfilet Pfd. 33
Delikatessen
Südrüchte + Weine
Fleisch- u. Wurstwaren
Pfläzler Brote 3 Pfund-Laib 48 Pfg.
Käse und Butter
Obst- u. Gemüsekonserven
SCHMOLLER

Der Hexenglaube im schwarzen Erdteil

In dem analischen Ostafrika sind kürzlich 74500 Neger wegen Tötung einer „Hexe“ zum Tode verurteilt, dann aber zu Gefängnisstrafen begnadigt worden. Wie ein genauer Kenner der afrikanischen Eingeborenenverhältnisse hervorhebt, hat dieser Fall wegen der großen Zahl der beteiligten Eingeborenen Aufsehen erregt. Er ist ein Gegenstand zu dem Fall eines gewissen Mwanalele, der im Jahre 1926 im nördlichen Rhodesien im Laufe von zwei Monaten 200 als „Hexen“ verurteilte Negertinnen bei der sogenannten Wasserprobe — ob das Untertanen lebend überhanden wurde oder nicht — ertränkte. Hier zog die große Zahl der Opfer die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich. Aber weniger sensationelle Fälle beschäftigen fortwährend die afrikanischen Gerichtshöfe und sie sind nur ein ganz geringer Prozentsatz der „Hexen“-Verurteilungen, die in Afrika an der Tagesordnung sind.

Die Bantu-Neger glauben fest und beharrlich an das Vorhandensein von „Hexen“, die Tod und Krankheit um sich verbreiten. Tod man nicht töten soll, findet nach dem Negerglauben auf diese „Hexen“ seine Anwendung. Denn danach sind die „Hexen“ keine menschlichen Wesen und ihr Töten darf nicht geduldet werden. Der afrikanische Negerglaube sieht überall die Spuren von Zauber und Hexerei und nach seiner Ansicht kann man sich dagegen nur zur Wehr setzen, wenn man die „Hexe“ tötet und damit zugleich den bösen Geist vernichtet, der in ihr lebt, sowie alle Zaubermagie, die bereits von ihr ausgegangen sind. Denn für der Verdacht auf eine Frau, so muß die „Hexenprobe“ gemacht werden. Die Hexenverurteilung, die in Europa eine vorübergehende Valde war, sieht in Afrika heute noch in ebenso hoher Blüte wie vor vielen hundert Jahren.

Den schlechten Ruf hat der Hexenbergschauer an dem „Hauer-Doktor“, dem Träger aller religiösen Handlungen und Bräute, die mit dem Stammesglauben des Negers in Verbindung stehen. Er hat — nach seiner Behauptung und dem Glauben der Neger — die Fähigkeit, die „Hexe“ in der verdächtigen Frau zu erkennen, und er ist zugleich der Beschützer aller „Hexen“ und der einziger, der dagegen Schutz gewähren kann. Diese ihm zugeschriebenen Fähigkeiten und Eigenschaften

verleihen dem „Hauer-Doktor“ eine ungeheure Gewalt über seine Stammesgenossen, wie sie auch niemals eine niemals nehmende Einnahme bilden.

Es ist deshalb kein Wunder, daß sich der höchsten Äpfel unter den Negern diesen Verurteilungen, Überweisungen oder sonst es wunden nehmen, daß die „Hauer-Doktoren“ den Hexenbergschauer pflegen, wie sie nur können. Denn mit diesem Überglauben geht und fällt ihre ganze Machtstellung.

Im Falle einer plötzlichen Erkrankung — so ist der gewöhnliche Vorgang — wird der Hauer-Doktor des Stammes in das betreffende Dorf gerufen. Sehr oft kommt er auch, ohne gerufen zu sein. Denn er hat seine eigene Idee und erhält sofort Nachricht, wenn irgendwo die Voraussetzungen für sein Eingreifen vorliegen zu sein scheinen. Am Tage nach seiner Ankunft verläßt sich dann die Einwohnerzahl des Dorfes zur „Hexenprobe“. In den Händen der auf dem Boden liegenden Neger und Negertinnen geht der „Hauer-Doktor“ umher, einen kleinen Kreis in der Hand, den er unter allerlei Hohnschreien seine Kräfte anstrengt hat. Während dieses, einförmige Trommelschlags ertönen, legt er zuerst die Hand auf den Kopf der Negerin und sagt dann die Worte: „Wenn du die Hexe bist, so lebe auf!“ Wenn nicht er den Kopf in die Höhe hebt, die Negerin legt nicht auf und sie hat damit die Probe bestanden. Bis die Reihe an eine alte Negertin kommt, die der „Hauer-Doktor“ schon lange mit seinem Blicken gegenüber hat.

Wie erhaltet erhebt sie sich auf die Wasserberatung des „Hauer-Doktors“ und ihre Schritte sind damit befreit.

Die Strafe für die „Hexe“ steht ein für allemal fest: sie wird gehängt und mit Steinschlägen getötet, wie es auch in ihrem jüngsten Falle geschah, in dem 60 Neger als Angeklagte vor Gericht standen.

Jener Mwanalele, der in zwei Monaten 200 „Hexen“ tötete, hatte die Wasserprobe ein, ein Verbrechen europäischer Art, das bis dahin in Afrika unbekannt war, aber von den Negertümern nicht anerkannt wurde. Dieser „Hauer-

doktor“ gab seiner Hexenverurteilung einen religiösen Anstrich. Diejenigen Negertinnen, die die Wasserprobe bestanden — es waren ihrer nur wenige — wurden von ihm geteilt. Bei ihm orientierte die Befreiung der „Hexen“ schließlich in reine Mordtaten aus. Aber die Negertümme waren wie versteinert auf sein Erscheinen. Die Einwohner von Negerdörfern identifizierten seinen Weg, um

sich an solchen Stellen einzufinden, wo für die Probe genügend Wasser vorhanden war. Sie wünschten und hofften von der Hexenurteil befreit zu werden, unter der sie ständig lebten. In dieser abergläubischen Furcht wurzelt tief die afrikanische Hexenverurteilung und es ist deshalb unangehöriger schwer, ihr durch Gesetz und Gericht Einhalt zu gebieten.

25 Jahre Tierpark Stellingen



Oben: Der Eingang zum Tierpark Stellingen. — Unten: Reiter im Freizeitege. Mitte links: Carl Hagendorf, der Gründer des Tierparks.

Am 7. Mai kann der bekannte Tierpark Stellingen bei Hamburg das Jubiläum feiern. Carl Hagendorf, der Gründer, veranlaßte hier zum ersten Male die Tiere, die Tiere hat in Stellingen in natürlichen Freizeitegen zu halten.

Die letzten Wisente

Nur noch zehn dieser Tiere gibt es heute in Deutschland

Von H. Lint

Die sieht eigentlich ein Wisent aus! Er gibt kaum jemand unter den Bewohnern des Kontinents, der dieses Tier mit seinen leblichen Augen gesehen hätte. Und doch haben die Herden dieser größten aller Tiere die Wälder Europas vor vielen Jahrtausenden dicht bevölkert. Als der Mensch sich in Europa niederließ, mußte er erst dieses Tier verdrängen und seine Verbannung sorgfältig sichern, um sich vor wütenden Anschlägen von Wisenten zu schützen.

Heute sind Wisente eine große Seltenheit geworden. Die Masse dieser Tiere stirbt aus. Nur dem Eingreifen der Regierungen und Tierliebhaber ist es zu verdanken, daß Wisente, die Zwillingenbrüder des amerikanischen Bison — aber bedeutend größer, als jene — noch nicht völlig vom Erdboden verschwunden sind.

Vor einiger Zeit wurde auf Initiative zahlreicher wissenschaftlicher Körperschaften Europas ein Verband zum Schutze der Wisente in Europa“ gegründet, der dem Aussterben der Wisente entgegenwirken soll. Heute also hat der Mensch das Tier unter seinen besonderen Schutz genommen, das er vor Jahrhunderten noch erbarntungslos ausgerottet hat. Dieser Verband wandte sich an die Zoologische Gesellschaft in Rom und um Hilfe. Die amerikanische wissenschaftliche Gesellschaft hat ihre Hilfe zugesagt, hat aber zuerst zum Studium der Sache einen der Direktoren des Zoologischen Gartens in New York, Dr. Blair, nach Eu-

ropa entsandt, der jetzt nach einer längeren Studienreise nach Amerika zurückgekehrt ist und reiches Material über die Lebensbedingungen und Aufzuchtswerte der Wisente in Europa gesammelt hat.

Dr. Blair hat alle Länder in Europa besucht, wo Wisente noch anzutreffen sind.

Vor dem Kreise war der Hauptzuchtungs-ort dieser letzten Tiere im Bielomischer Walde in Rußland-Polen.

Dieser Wald stellt ein naturhistorisches Dichtel dar und gehörte zu den russischen Jarendomänen. Die Wisente wurden in dem Walde auf Kosten der Jaren unterhalten und geschützt. Ihre Züchtung war unter Strafe gestellt. Aber trotzdem betrachten die Wildjäger die Wisente als eine äußerst willkommene Beute. Solche Vergehen wurden jedoch in Rußland sehr hart bestraft. Infolge einer solchen Handlung der Jäger war das Leben der Wisente im Bielomischer Walde verhältnismäßig sicher und diese betraute den unermüdlichen Jähren ihrer Lebensbedingungen dar.

Der Weltkrieg hat im Bielomischer Walde ungeheure Verwüstungen angerichtet. Die Geschosse haben die Büsche umgelegt und die Tiere massenhaft getötet. Die Bevölkerung der benachbarten Ortshäuser hat das ihrige dazu beigetragen, um durch Erjagen der Tiere sich Fleisch zu verschaffen, das in der Kriegszone selten geworden war. So ist der Bestand der Wisente in diesem Walde heute außerordentlich gesunken, aber sie sind

nach nicht gänzlich ausgerottet. Aber immerhin helfen die vorhandenen Bestände diesen Hauptorten der Wisente in Europa nur kümmerlich Lieberrechte der gewissen Herrlichkeit dar.

Einen weiteren Natenschutzort für Wisente hat der obersteleiche Großgrundbesitzer Fürst Pleh auf seinen polnischen Besitzungen eingerichtet.

Der Wald, in dem die Wisente heute gepflegt werden, hat die respectable Ausdehnung von 10 000 Hektar. Die Wisente leben hier in einem vollkommenen wilden Zustande. Im Winter wird für sie an bestimmten Stellen im Dichte das Futter niedergelegt. — Im Sommer lassen sie im tiefen Walde und kommen überhaupt nicht zum Vorschein.

In Deutschland gibt es gegenwärtig nur — zehn Wisente. Sie leben auf dem Gut des Grafen Kraus in Holzhausen, 150 Km. nördlich von Berlin. Die größte Zahl der Wisente in Europa dürfte aber bei Dersog von Hedford in England bestehen. In seinen Waldungen beträgt die Zahl dieser Tiere gegenwärtig 27. Sie zeigen auch eine Tendenz zur Vermehrung.

Nach Ansicht der Wisentfreunde Amerikas und Europas würden diese geringen Mengen vollkommen ausreichen, um die Rolle dieser Tiere vor dem Untergang zu bewahren. Man müsse aber eine internationale Hilfsaktion zu Gunsten dieser Tiere einleiten und ihre Züchtung in internationaler Maßstabe betreiben. Unter diesen Voraussetzungen wäre es dem Ansichte unmaßstäblich, daß mit der Zeit aus den wenigen Resten noch eine weltverbreitete Rasse in wilden Zustände entstehen könnte.

Ein Schiff telefoniert um den halben Erdumfang

Die Transatlantik an Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Europa“ bekannt durch ihre vollkommenen, dem neuesten Stand der Technik angebotene Ausrüstung, macht wieder von sich reden“. Bei der letzten Reise von New York nach Bremen gelang ihr eine gute telefonische Gegenüberredung. Die Verbindung auf Kurzwellen mit der Funkstation Norddeutsches Radio über eine Entfernung von 2600 Seemeilen, also fast von der amerikanischen Küste ab. Die Sprechversuche wurden auf der ganzen Reise ausgesetzt erhalten und die Verbindung war so ausgezeichnet, daß Norddeutsches Radio ein Verbindung mit dem Hebersteamer in Berlin und der Großfunkstelle in Rauen herstellte, um die Fernsprecheverläufe vom Schiff nach dem fernen Ost und nach Südamerika auszubestimmen.

Der Dampfer wurde auf diesem Wege zunächst mit der Telefunken-Station Bangkok in Siam verbunden. In halbstündiger Unterhaltung wurde festgestellt, daß die Sprachqualität die bei normalen Fernspreche mit sehr guter Qualität erreicht. Am nächsten Tag wurde von der Telefunkenstation der „Europa“ telefonische Verbindung mit Rio de Janeiro aufgenommen, gleichfalls über Norddeutsches Hebersteamer Berlin — Rauen. Auch hier war die Verbindung beiderseits einwandfrei. Es wurde deutsch, spanisch und portugiesisch gesprochen.

Im neuesten Adressbuch von Berlin gibt es 12 000 Familien, die „Schule“ besitzen.

Eine amerikanische Chemikerin mit Verunreinigung behauptet, daß der Mensch früher vier gesundergeschaffen war. Sie fand in 63 Eiern, die sie unter sechs W verschiedene Arten von Bakterien.

Eine französische Friedens-Briefmarke



Die neue französische Briefmarke mit dem Friedensengel, der einen Olivenzweig — also Krieg — in der linken Hand — hält.

Elektrische Protokollier-Maschine erleichtert Verhandlungen



Vor jedem Teilnehmer ein Mikrophon mit Signallämpchen, im Vordergrund der Schaltapparat des Vorlesenden.

Das Verfahren der Fernübertragung auf mechanischem und damit völlig schmerzlosem Wege bei langwierigen Verhandlungen ist durch eine neue elektrische Protokollier-Maschine nun möglich geübt zu sein. Die Übertragung der gesprochenen Verhandlungswörter erfolgt auf einem Stahlfaden von einer Länge von 4 Kilometern. Die Maschine liefert mit 10 Mikrophonen, Schallköpfen usw. etwa über 300 Blatt.



Die Diktiermaschine gibt der Stenotypistin die Verhandlungen und Beschlusfassungen wieder.

Vom großen Flottentag in Swinemünde



Matrosen mit Gasmasken bei der Bedienung eines Flugzeugabwehr-Geschützes.

Die Matrosen in Swinemünde, an der sich alle größten Kampfschiffe der Reichsmarine befinden, hat den Befehlern, die mit Bomben und allen Teilen des Reiches nach Swinemünde gekommen waren, ein grandioses Bild. Inzwischen mit Beschleunigung der Flugzeugabwehr-Einrichtungen zeigen, daß die Reichsmarine trotz der Schwierigkeiten der Friedenszeit auf einem vorbildlichen Stand geübt wird.



Die Torpedobatterieschiffe des Admiral Seydlitz werden in Stellung gebracht. Umverlebenswert ist der neue Beobachtungsturm.



Damen-Hauskleid
Zafr mit kurzem ausgeschnittenen Arm in bunten Farben, vollkommen lang
Größe 43-45 95



Damen-Hauskleid
Zafr mit hübschem buntem Besatz ohne Arm, gut waschbar
125

Der grosse Spezial Verkauf: HAUSKLEIDER, SCHÜRZEN UND KITTEL fabelhaft billig

Diese Waren sind in Riesenmengen im Lichthof auf Extratischen aufgelegt



Damen-Jumper-Schürze
in Satin oder Kinstlerdruck oder Siamosen geblüht
95



Damen-Jumper-Schürze
Kinstlerdruck mit buntem Besatz
78

- Damen-Jumper-Schürze Siamosen mit weißem Paspel 50
Ein Rieseposten Hauskleider verschiedene Arten und Qualitäten mit kl. Fehl. zum Ausschaben 1,25, 1,75
Damen-Berufs-Kittel ohne Arm, amerik. Form gute Siamosen, die mod. braune Farbe mit breit. bestem Revers ca. 1000 Stück 2,25
Gummi-Schürzen zum Ausschaben 68, 58, 48, 25
Kleiner-Kittel mit langem Arm amerik. Form gut, tolle Mäse tolle Mäse tolle Mäse 1,95, 1,45

Sehen Sie sich bitte unser Schürzen-Spezialfenster an!

SCHMOLLER



Damen-Jumper-Schürze
in Siamosen extra weit für ganz starke Frauen
195

Jetzt eine Blutreinigungskur!

Sie werden sich danach wohler fühlen. Frühjahrszeitung und Unlust werden verschwinden. Vielen Leiden können Sie vorbeugen. So wirken Zinsser-Haarmittel zur Blutreinigung: Ich litt seit längerer Zeit an Hautausschlägen, welche durch schlechte Blutzusammensetzung hervorgerufen wurden. Seitdem ich Zinsser-Wacholderbeersaft und Zinsser-Blutreinigungstee Nr. 2 gebrauche, fühle ich mich gesund und bin von dem Uebel befreit. Ich sage Ihnen hiermit meinen besten Dank und werde jedermann Ihre Haarmittel bestens empfehlen. Dr. Zinsser & Co. Leipzig 40

Vermietungen

- Möbliertes Zimmer mit et. Bild, an pr. Bedenkstr. 14 1. St. 1470
Großes, helles, gut möbliertes Zimmer in schöner Lage, an pr. Bedenkstr. 14, 1. St. 1470
Luisenring, 6 7, 20, 2 St. Gut möbl., an pr. Bedenkstr. 14, 1. St. 1470
Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Bad, etc., an pr. Bedenkstr. 14, 1. St. 1470

Offene Stellen

- Bürovorsteher(in)
Perf. Hausschneiderin
Mädchen
Wirtschafts-Verpachtung!

Vermietungen

- Meitzgerei mit Wirtschaft
Büro und Lagerräume
Gr. Laden
Laden
Werderplatz Nr. 5, je 7 Zimmerwohnungen

Stellen-Gesuche

- Fräulein
Friseurin
Kleiner-Kittel
Klavier-Unterricht
Zeitgemäßes Honorar
Beteiligungen

Stellen-Gesuche

- Fräulein
Friseurin
Kleiner-Kittel
Klavier-Unterricht
Zeitgemäßes Honorar
Beteiligungen

Nizza-Parfümerie
Sonder-Angebot (nur 3 Tage)
Vademecum-Zahnpaste 100
Colgates-Zahnpaste 100
Colgates-Rasier-Creme 150

Stellen-Gesuche
Fräulein
Friseurin
Kleiner-Kittel
Klavier-Unterricht
Zeitgemäßes Honorar
Beteiligungen

Vermietungen
3, 6, Schillerplatz
Schöne 4-Zimmer-Wohnung
Große sonnige 2 u. 3 Zimm.-Wohnung
3 Büroräume
2 Zimmer u. Küche
2 Zimmer-Wohnung
Sehr schöne Wohnung
1 Zimmer und Küche
3 leere Zimmer
2 Zimmer u. Küche
1-2 Zimmer u. Küche
Groß. leeres Zimmer
Groß. leeres Zimmer
1 Nähmaschine
Schön, sonn. Zimmer
2 Zimmer und Küche

